Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 27.03.2006
Dezernat V	Amt Amt 50	**Öffentlichkeitsstatus** öffentlich

I N F O R M A T I O N **I0107/06**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	04.04.2006	nicht öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	03.05.2006	öffentlich
Stadtrat	01.06.2006	öffentlich

Thema: **Sachstandsbericht zum "Magdeburger Bündnis 50Plus"**

Mit der Konstituierung des „Magdeburger Bündnisses 50Plus“ als eingetragener Verein wird über die erfolgreiche Umsetzung des Stadtratsbeschlusses, eine Initiative anzustoßen, die die Belange von ALG II- Empfängern der Altersgruppe 50+ in Magdeburg aufgreift, informiert.

Zunächst erfolgte durch das Sozial- und Wohnungsamt eine Kontaktaufnahme zum Verein Silberpfeil und eine Aktivierung und Einladung der betroffenen Personengruppe zu einer Informationsveranstaltung. Zu den TeilnehmerInnen zählten dabei auch neben dem Geschäftsführer der Arge, VertreterInnen der Soziale Stadt- und Land- Entwicklungsgesellschaft mbH, Interessenvertretungen, Vereine etc. die sich mit dieser Thematik befassen (wie Bürgerinitiativen, Bürgervereine etc.).
Auffallend war die große Resonanz bei der Zielgruppe, aber auch (noch) nicht arbeitslosen Personen, sowie das bemerkenswerte öffentliche Interesse. So waren bei der ersten Veranstaltung (Ende Oktober 2005) auf der zunächst ein Vertreter der Aktion Silberpfeil die Erfahrungen aus Hamburg darlegte, ca. 80 TeilnehmerInnen erschienen.
Für die effektive Organisationsentwicklung moderierten PraktikerInnen wie Arbeit und Leben e.V. und VertreterInnen des Sozial- und Wohnungsamtes gemeinsam den folgenden Prozess der Initiierung einer derartigen Selbsthilfeorganisation. Auf weiteren 7 Treffen wurden nachstehende Schritte unternommen:

1. Diskussion der Motivation und Erwartungen der TeilnehmerInnen an die Initiative
2. Formulierung der Zielstellungen und Schwerpunkte
   So sind Ziele der Initiative:

(a) ein Selbstorganisationsnetzwerk für die Entwicklung und Entfaltung von Aktivitäten zum Abbau von Altersdiskriminierung im Bereich der Arbeitswelt zu schaffen
(b) die politischen, sozialen und kulturellen Interessen der von Erwerbslosigkeit betroffenen oder bedrohten Personen aktiv zu vertreten
(c) kooperativ mit anderen Akteuren (z.B. Vereine, Verbände, Institutionen, Mittelstand, Unternehmen) innovative Formen zur Erlangung einer Beschäftigung und der Reintegration in die Erwerbstätigkeit zu entwickeln

(d) den Verlust der Anerkennung sowie sozialer Kontakte aufgrund der Erwerbs-unterbrechung bzw. –losigkeit durch das Vereinsengagement auszugleichen
(e) die Ressourcen und Kompetenzen des Alters zu verdeutlichen und neue Tätigkeitsfelder für deren Nutzung im Gemeinwesen zu erschließen (z. B. Bildung, Projekte, Selbsthilfe)

3. Erfassung der Ressourcen und Potenziale
   Hierbei ist anzumerken, dass ein sehr breites Spektrum an Knowhow und Fähigkeiten für die Umsetzung der Selbsthilfeorganisation vorhanden ist. Die Berufsgruppen sind vielfältig vertreten (so z.B. pädagogische, kaufmännische, wissenschaftliche etc. Ausbildungen).
   Auffällig ist, dass es sich ausgesprochen häufig um hochqualifizierte größtenteils ingenieurtechnisch ausgerichtete Beschäftigungssuchende handelt.

4. Formierung des Sprecherrates und Entscheidung über Satzung und Rechtsform (Vereinsgründung angestrebt)

5. Wahl des Vorstandes

Ausstehend ist derzeit noch die Installierung eines Beirates. Dieser soll, bestehend aus Vertretern verschiedenster Bereiche des öffentlichen Lebens (Politik, Wirtschaft, Verbänden etc.), die Thematik der Entberuflichung im Alter verstärkt in die Öffentlichkeit tragen.

Eine weitere Steuerung bzw. Begleitung im begrenzten Umfang für einen gewissen Zeitraum seitens der Stadtverwaltung wäre sinnvoll. Neben den Effekten für die hochmotivierten Betroffenen selbst, wäre dieses Projekt auch zuträglich für das Image der Stadt als bürger-orientierte Kommune.
Unterstützung ist derzeit insbesondere bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten notwendig.

Sprechzeiten für interessierte Bürgerinnen und Bürger sind übergangsweise im Alemannzimmer des Alten Rathauses (jeden Mittwoch: 10-12 Uhr u. 14-16 Uhr) organisiert und werden auch gut angenommen.
Die Vorstandssitzungen finden zur Zeit auch im Alemannzimmer, mittwochs, 16.00 Uhr, statt.

Bröcker